

Abstract:

Die Förderung sozialer Kompetenz von Schülerinnen und Schüler durch Theaterarbeit: das Törless-Projekt der Literatur-Oper Köln

PD Dr. Udo Käser
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Schule als Bildungsort verfolgt neben fachspezifischen auch fachübergreifende Zielsetzungen. In allen Fächern sollen sich Schülerinnen und Schüler metakognitive, motivationale und soziale Kompetenzen aneignen (Dahlmanns, Pucker, Cummings & Käser, 2014). Erstens sollen sie Wissen über Lernvorgänge erwerben und den eigenen Lernprozess zu organisieren lernen. Zweitens sollen sie den Spaß am Lernen bewahren und weiterentwickeln sowie sich selbst zum Lernen motivieren können. Drittens sollen sie lernen sozial kompetent mit Konflikten umzugehen und sich prosozial zu verhalten.

Nach PISA finden solche Aufgaben und Ziele im Zuge einer zunehmenden Ausrichtung von Schule auf eine kompetenzorientierte Fachvermittlung (Singer, 2009, Euler, 2012) immer weniger Raum. Dies gilt vor allem für die Aufgabe der Förderung sozialer Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern, auf die explizit oft nur noch außerhalb des Unterrichts in Arbeitsgemeinschaften (zum Beispiel zum Thema Streitschlichtung) oder im Unterricht unspezifisch in Verbindung mit Gruppenarbeitsphasen abgezielt wird.

Allerdings ist ein hohes Konflikt- und Gewaltpotenzial an deutschen Schulen empirisch gut dokumentiert. So zeigen die Ergebnisse der Forschungsgruppe IBiS (Initiative gegen Bullying in der Schule), dass in Prozessen von systematischer Gewalt 15 bis 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler in pro-Bullying-Rollen und ca. 5 bis 10 Prozent als Opfer auftreten (Käser, Peiffer & Brand, 2013). Schule bedarf also einer konzeptionellen Einbindung präventiver und interventiver Maßnahmen gegen Gewalt, die über Einzelmaßnahmen hinausgehen.

Hierzu wird das Törless-Projekt der Literatur-Oper Köln der Hochschule für Musik und Tanz vorgestellt, das in Kooperation mit dem Institut für Psychologie der Universität Bonn an einer Kölner Montessori-Hauptschule mit einer siebten Klasse umgesetzt und empirisch-qualitativ evaluiert wurde. In dem Projekt wurde anhand des Romans „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ von Robert Musil systematische Gewalt zwischen Schülerinnen und Schülern thematisiert. Eine im Vorfeld entwickelte szenisch-musikalische Inszenierung des Werks wurde in Workshops in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen ausgearbeitet und um Schülerszenen ergänzt, welche den Vorstellungen der Teilnehmer entsprachen. Die

Workshops fanden acht Wochen lang jeweils an zwei Tagen statt, wurden von verschiedenen Fachlehrern unterstützt und pädagogisch-psychologisch nach dem No Blame Approach (Blum & Beck, 2012) begleitet. Unter dem Motto „Miteinander-Gegeneinander“ wurden eigene Erfahrungen besprochen und aufgearbeitet. Als Abschluss des Projekts fanden zwei Vorstellungen der Inszenierung mit allen Schülerinnen und Schülern sowie den Darstellern der Musikhochschule statt.

Die Erfahrungen aus der theaterpädagogischen Arbeit mit den Jugendlichen und die qualitativen Evaluationsergebnisse werden dargestellt und im Hinblick auf eine Wirksamkeit der Konzeption analysiert. Perspektiven und Grenzen des Projekts als Ansatz zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern werden diskutiert.

Literatur

Blum, H., & Beck, D. (2012). No Blame Approach – Mobbing-Intervention in der Schule – Praxishandbuch. 3. Auflage. Köln: fairend.

Dahlmanns F., Pucker K., Cummings A. V. & Käser U. (2014). Age differences in memory capacity and in the use of memory strategies of pupils from third to fifth grade. In: European Association of Developmental Psychology (Hrsg.). 16th European Conference on Developmental Psychology. September 3-7, 2013, Lausanne Switzerland. Bologna: Medimond, 81-84.

Euler, P. (2012). 10 Thesen zur Debatte um kompetenzorientierte Bildungsstandards (www-Dokument). <http://bildung-wissen.eu/bachbeitraege/10-thesen-zur-debatte-um-kompetenzorientierte-bildungsstandards.html> (letzter Zugriff: 1. Oktober 2014).

Käser, U., Peiffer, V. & Brand, A. (2013). Soziales Miteinander im Klassenverband: Bullying als Gruppenphänomen. Präsentation auf der Tagung der Sektion Empirische Bildungsforschung der DGfE, Dortmund, 26. September 2013.

Singer, K. (2009). Die Schulkatastrophe: Schüler brauchen Lernfreude statt Furcht, Zwang und Auslese. Weinheim und Basel: Beltz.